Hochschule Hof
University of Applied Sciences

Pressemitteilung

5. Hofer Wassersymposium:

Wie Schwammlandschaften Wasser speichern und Kommunen klimaresilient machen

103 Teilnehmer aus Kommunen, Behörden, Wissenschaft und Praxis diskutierten an der Hochschule Hof, wie sich Wasser in der Landschaft zurückhalten und die Klimaanpassung im ländlichen Raum voranbringen lässt. Im Mittelpunkt standen konkrete Maßnahmen, digitale Lösungen und die Frage, wie sich Schwammlandschaften in die Praxis umsetzen lassen.

Wie lässt sich Wasser in der Landschaft halten, statt es schnell abfließen zu lassen? Mit dieser Frage beschäftigte sich das 5. Hofer Wassersymposium am 30. September an der Hochschule Hof. Unter dem Motto „Klimaanpassung im ländlichen Raum – Schwammlandschaften als Antwort?“ kamen 103 Teilnehmer aus Behörden, Kommunen, Wissenschaft, Planung und Industrie zusammen. Schwammlandschaften sollen Regenwasser möglichst lange in der Fläche speichern, den Boden mit Feuchtigkeit versorgen und die Folgen von Starkregen und Trockenperioden abmildern. Dafür müssen unter anderem Landwirtschaftsflächen, Wälder und Siedlungsbereiche so gestaltet werden, dass sie Wasser besser aufnehmen und zurückhalten können. Eingeladen hatte das Institut für nachhaltige Wassersysteme (inwa) der Hochschule Hof in Kooperation mit dem Landkreis Hof.

Transferwerkstatt Wasser: Forschung und kommunale Praxis verbinden

Im Mittelpunkt des Symposiums standen die Ergebnisse der Transferwerkstatt Wasser. Als Teilprojekt des Smart-City-Modellvorhabens hoferLand.digital unterstützt sie die Kommunen im Landkreis Hof dabei, die Klimaanpassung mithilfe digitaler Daten und wissenschaftlicher Erkenntnisse voranzubringen. Grußworte sprachen Hochschulpräsident Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Lehmann, Landrat Dr. Oliver Bär und die 2. Oberbürgermeisterin der Stadt Hof, Angela Bier.

Fachliche Impulse lieferten Dr. Ganbaatar Khurelbaatar vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) in Leipzig zu blau-grünen Infrastrukturen sowie Prof. Dr. Andreas Weiß von der Hochschule Coburg und Anton Kohl von der TNL Energie GmbH. Sie stellten ein Baukastensystem für eine wasserwirtschaftlich optimierte und klimaresiliente Flächennutzung vor. In einer Gesprächsrunde berichteten Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aus dem Landkreis Hof über ihre Erfahrungen mit den Workshops der Transferwerkstatt Wasser und über die Herausforderungen bei der Umsetzung vor Ort.

Sechs Thementische zeigen konkrete Handlungsfelder

Am Nachmittag vertieften die Teilnehmer ihre Erkenntnisse in einem Worldcafé. An sechs Thementischen standen Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gebäude und Liegenschaften, digitale Zwillinge, interkommunale Herausforderungen sowie die Umsetzung in die Praxis im

Mittelpunkt. Dabei wurde deutlich: An technischen Lösungen mangelt es häufig weniger als an geeigneten Flächen, klaren Zuständigkeiten, verlässlicher Finanzierung und einer ausreichenden Datengrundlage.

Landwirtschaft und Forstwirtschaft: Damit Wasser auf landwirtschaftlichen Flächen besser zurückgehalten werden kann, müssen Landwirte frühzeitig eingebunden werden. Als mögliche Maßnahmen wurden Hecken und Agroforstsysteme auf öffentlichen Flächen genannt. Im Wald steht der Umbau zu standortangepassten Mischwäldern im Vordergrund, die den Wasserrückhalt verbessern und zur Stabilität der Ökosysteme beitragen.

Gebäude und Liegenschaften: Bei Maßnahmen auf Gebäuden und Grundstücken erschweren vor allem bürokratische Hürden und Fragen der Wirtschaftlichkeit die Umsetzung. Kommunen können eine Vorreiterrolle übernehmen und Eigentümer sowie Pächter für Möglichkeiten des Wasserrückhalts sensibilisieren.

Digitale Zwillinge: Digitale Zwillinge bilden reale Gebiete oder Objekte mithilfe digitaler Daten ab und können dadurch Planungsentscheidungen unterstützen. Voraussetzung dafür sind jedoch Daten in ausreichender Qualität und Aktualität sowie einheitliche Standards.

Interkommunale Zusammenarbeit und Umsetzung: Viele Herausforderungen machen nicht an Gemeindegrenzen halt. Um Maßnahmen langfristig planen und umsetzen zu können, braucht es verbindliche Rahmenbedingungen und eine dauerhaft verlässliche Finanzierung. Zugleich lautete die Empfehlung, bereits heute kleinere Projekte anzustoßen, statt auf umfassende Gesamtkonzepte zu warten.

Wasserrückhalt braucht konkrete Maßnahmen

Die Rückmeldungen zum 5. Hofer Wassersymposium fielen positiv aus. Die Teilnehmer lobten die Fachvorträge, die Organisation und insbesondere die vielfältigen Möglichkeiten zum Austausch. Vor allem im Worldcafé zeigte sich, wie groß der Gesprächsbedarf und das Interesse an gemeinsamen Lösungen sind. Das Fazit des Tages: Beim Wasserrückhalt und bei der Entwicklung von Schwammlandschaften sind wichtige Schritte gemacht. Entscheidend ist nun, die gewonnenen Erkenntnisse in konkrete Maßnahmen zu überführen und diese langfristig zu etablieren.
Die Ergebnisse der Transferwerkstatt Wasser werden am Institut für nachhaltige Wassersysteme (inwa) der Hochschule Hof über das Kompetenz- und Transferzentrum nachhaltige Schwammstadt und -region (ktns) weitergeführt.

Weitere Informationen: inwa.hof-university.de | Kontakt: wasser-symposium@hof-university.de

Pressekontakt:
Rainer Krauß, Hochschulkommunikation / PR
Alfons-Goppel-Platz 1, 95028 Hof
Telefon: 09281/409-3006
E-Mail: **pressestelle@hof-university.de**

Über die Hochschule Hof:
Für die Hochschule Hof stehen ihre aktuell über 3800 Studierenden an erster Stelle. Alle Studienangebote werden kontinuierlich angepasst, um die Studierenden fit für die Welt von morgen zu machen. Praxisorientierung, Internationalisierung und intelligente Ressourcennutzung stehen im Fokus von Lehre und Forschung. Im Bereich Internationalisierung legt die Hochschule einen Schwerpunkt auf Indien und wurde im Rahmen der Fachkräftestrategie der Deutschen Bundesregierung dafür als „Best Practice"-Beispiel ausgezeichnet.

Im Hinblick auf das Thema intelligente Ressourcennutzung stehen Wasser- und Energieeffizienz im Vordergrund. Das breitgefächerte und interdisziplinäre Studienangebot reicht von Wirtschaft über Interdisziplinäre und innovative Wissenschaften bis hin zu Informatik und Ingenieurswissenschaften. Der Campus Münchberg bietet durch eng mit der Wirtschaft verzahnte Textil- und Designstudiengänge eine in Deutschland einmalige Ausbildung. Am Lucas-Cranach-Campus in Kronach ist ein innovativer Studienort entstanden, an dem man sich mit globalen und regionalen Zukunftsthemen beschäftigt. Am Lernort Bamberg werden u.a. Pflegestudiengänge für Berufserfahrene und ein Erststudium mit monatlicher Vergütung, angeboten. Am Standort Selb beschäftigt man sich mit der Zukunft der Mobilität.

International Studierende mit Berufserfahrung finden an der Graduate School den passenden Studiengang. Darüber hinaus werden auch eine wachsende Zahl deutschsprachiger Weiterbildungsstudiengänge durch die Fakultäten angeboten. Die berufsbegleitenden Angebote, die mehrheitlich in Blended Learning Einheiten stattfinden, reichen vom Einzelmodul über Zertifikatslehrgänge bis zum Bachelor- und Masterstudiengang.

Ein neues Kompetenzzentrum Digitale Verwaltung unterstützt deutsche Behörden und Institutionen auf dem Weg hin zu bürgerfreundlichen und effektiven Services. Studierende mit StartUp- oder Gründungsinteresse werden durch das Digitale Gründerzentrum Einstein1 am Campus der Hochschule beraten und gefördert.

Die angewandte Forschung an der Hochschule Hof sichert die Aktualität des Wissens für die Lehre und entwickelt nützliche Lösungen, die in der Wirtschaft zum Einsatz kommen. Durch die Einrichtung von Kompetenzzentren und Instituten an der Hochschule profitieren auch die hochfränkischen Unternehmen. Die Schwerpunkte der sechs Forschungsinstitute liegen auf den Bereichen Biopolymerforschung, Informationssysteme, Materialwissenschaften, Wasserstoff- und Energietechnik, nachhaltige Wassersysteme sowie Wirtschafts- und Organisationsforschung. Zudem ist das Fraunhofer-Anwendungszentrum Textile Faserkeramiken TFK am Campus Münchberg angesiedelt und entwickelt u.a. neue Anwendungen für die Luft- und Raumfahrt sowie für die Automobilindustrie. Das an die Hochschule Hof angegliederte Bayerisch-Indische Zentrum für Wirtschaft und Hochschulen **BayIND** koordiniert und fördert darüber hinaus die Zusammenarbeit zwischen Bayern und Indien.

Die moderne Hochschule Hof ist architektonisch offen gestaltet und bietet ein freundliches und familiäres Umfeld. Die Studierenden wählten die Hochschule im Jahr 2026 zur „Top-Hochschule" der Größenordnung bis 5000 Studierende und zeichneten sie bereits in den Jahren 2023 und 2024 als „Beliebteste Hochschule Deutschlands" aus (lt. Studienportal studycheck.de).



Hochschule
Hof
University of
Applied Sciences